

Auftakt

Masterplan Innenstadt Delmenhorst

Auftaktveranstaltung Masterplan Innenstadt am 21. Februar 2014
im Rathaus der Stadt Delmenhorst



Wie soll sich die Innenstadt Delmenhorst in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Welche Stärken hat die Stadt, die weiter ausgebaut werden können?

Wo liegen Defizite und mit welchen Maßnahmen und Projektideen kann ihnen entgegengewirkt werden?



Nach erfolgreichem Abschluss des ISEK Delmenhorst startet Delmenhorst mit dem Masterplan Innenstadt in die nächste Runde der gemeinsamen Entwicklung einer lebenswerten Stadt! Aufgrund der besonders hervorzuhebenden Handlungsbedarfe im Zentrum der Stadt und der Wichtigkeit eines aktiven, vielseitigen Stadtkerns soll der Masterplan Innenstadt eine strategische Grundlage für die Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Innenstadt unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit schaffen.

Daneben sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ihre Erwartungen an die Delmenhorster Innenstadt beschreiben.

Einführend berichtete Oberbürgermeister Patrick de La Lanne über die Erfolge des ISEK und betonte die Wichtigkeit der bevorstehenden Aufgabe, die Delmenhorster Innenstadt mit neuem Leben zu füllen. Anschließend stellte GEWOS den Ablauf und die Beteiligungsmöglichkeiten des Masterplans Innenstadt vor, um dann direkt in eine interaktive Arbeitsphase überzuleiten, in der die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aufgefordert waren, ihre Gedanken und Erwartungen bezüglich der Innenstadt zu äußern.



In einer ersten Informationsveranstaltung waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger und Innenstadtakteure und -akteurinnen eingeladen, gemeinsam mit Verwaltung, Politik und Oberbürgermeister Patrick de La Lanne Stärken und Schwächen der Innenstadt zu besprechen.

Weshalb ein Masterplan Innenstadt?

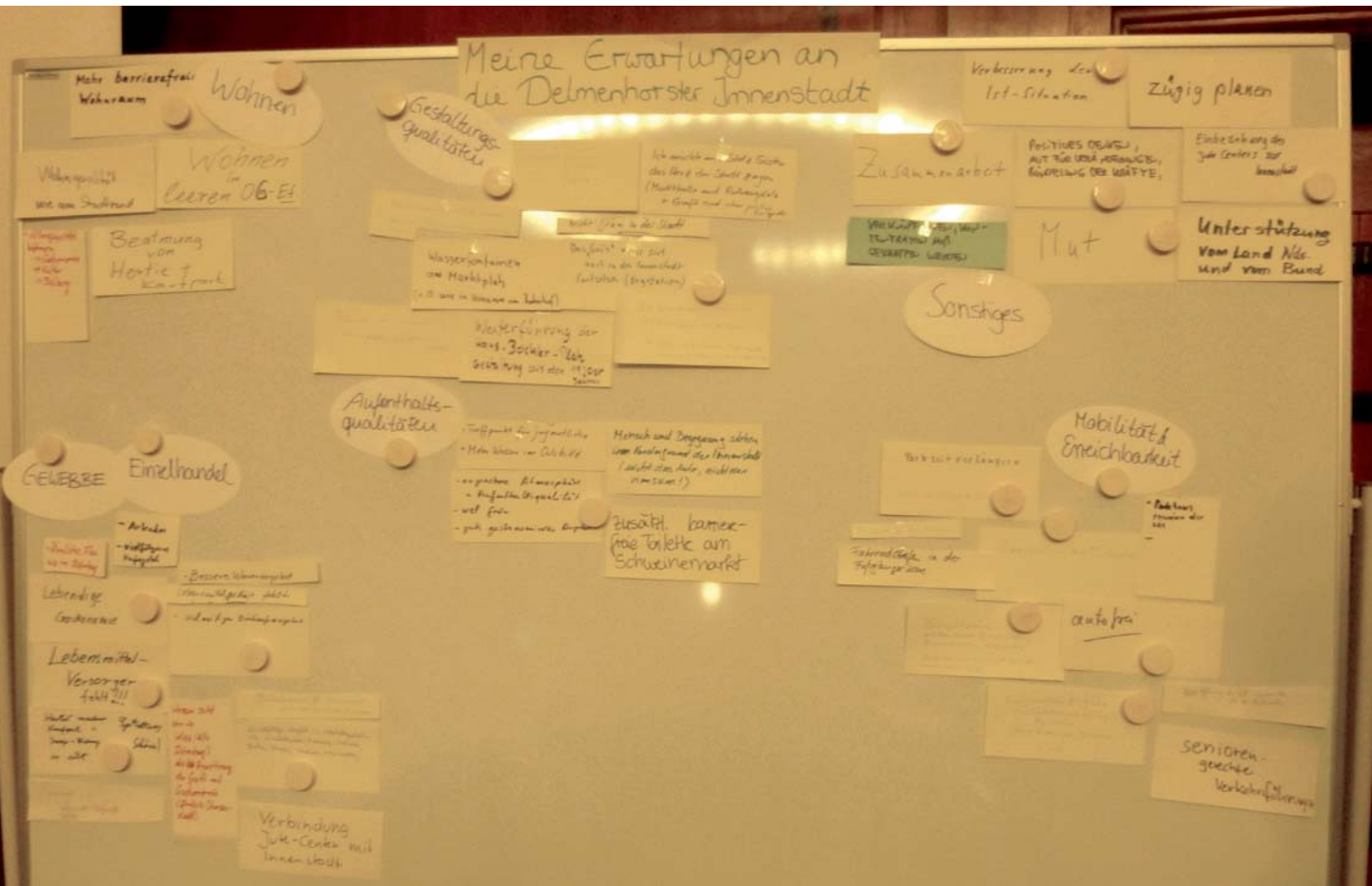
Hintergrund der Erstellung des Masterplans Innenstadt ist die Aufnahme der Stadt Delmenhorst in das Modellprojekt „Innovationen für Innenstädte“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Im Rahmen des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) wurde die Stadt Delmenhorst neben sieben weiteren deutschen Städten damit beauftragt ein „kommunales Weißbuch“ zu erstellen.

Das kommunale Weißbuch soll im Rahmen des Masterplans Innenstadt als tragfähiges, integriertes Innenstadtkonzept unter Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit erarbeitet werden. Im Ergebnis soll anhand von umsetzungsfähigen Maßnah-

men und Projektideen aufgezeigt werden, wie es gelingen kann mit individuellen Revitalisierungsstrategien und einer breiten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie Innenstadtkteurinnen und -akteuren neue Anziehungspunkte in Innenstädten zu schaffen. Bei der Erstellung des Masterplans Innenstadt werden bereits erstellte Konzepte wie das Maßnahmenkonzept der „CityKaufleute“ aus der Befragung des Jahres 2012 und das Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2007 einbezogen. Daneben werden auch die Ergebnisse aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK für das Handlungsfeld „Innenstadt“ aus dem Jahr 2013 berücksichtigt, die im Rahmen des Masterplans Innenstadt erneut ergebnisoffen diskutiert werden sollen.



Erwartungen an die Delmenhorster Innenstadt



In einer ersten Arbeitsphase wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, ihre Erwartungen an die Delmenhorster Innenstadt in kurzen Stichworten zu beschreiben. Anschließend wurde die Sammlung nach folgenden Themenfeldern kategorisiert:

- Wohnen
- Gewerbe/Einzelhandel
- Mobilität/Erreichbarkeit
- Gestaltungsqualitäten
- Aufenthaltsqualitäten/Freizeit
- Kultur
- Sonstiges/themenübergreifende Handlungsfelder

Stärken und Schwächen



Neben der Erwartungshaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden ebenfalls Stärken und Schwächen der Delmenhorster Innenstadt erarbeitet.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenfassung der Ergebnisse. Dabei wurden die Stärken, Schwächen und Erwartungen den genannten Kategorien zugeordnet.

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



Wohnen

Stärken

- Zentrale Lage in der Stadt
- Reserve für Wohnungen vorhanden
- Gute Lebensqualität in der Innenstadt

Schwächen

- Ein Lebensmittelmarkt in der Innenstadt fehlt

Erwartungen

- Altersgerechtes Wohnen gewährleisten mit entsprechendem Angebot im Bereich Gastronomie, Kultur und allg. Belebung der Innenstadt
- Barrierefreien Wohnraum erhöhen
- Wohnen in leeren OG-Etagen ermöglichen
- Wohnqualität steigern
- Bebauungsplan für die Innenstadt ggf. abändern, so dass eine Umnutzung von Gewerbe zu Wohnraum möglich wird

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



Gewerbe/Einzelhandel

Stärken

- Entwicklungsfähige Flächen sind vorhanden
- Einzelhandel und andere Angebote wie z.B. medizinische Einrichtungen, Kultur, Kirchen, Park und Schulen liegen eng beieinander und ermöglichen eine „Stadt der kurzen Wege“
- Es besteht eine aktive Kaufmannschaft

Schwächen

- Leerstände (Hertie, Kaufpark-Passage), die weitere Ladenleerstände nach sich ziehen
- „Sterbende“ Läden
- Sehr lange lange Straße, die z.T. nicht belebt wirkt (zu viel Leerstand)
- Moderne Einzelhandelsimmobilien fehlen
- Mutlose Eigentümer und Grundbesitzer
- Starke Konzentration um den Markt herum
- Warensortiment nicht ausreichend (Lebensmittelgeschäft und mittelpreisiges Segment fehlen)
- Angebot an Elektronikartikeln fehlt
- Uneinheitliche Öffnungszeiten
- Zu viele „Zentren“ an der Peripherie

Erwartungen

- Verbindung Jute-Center mit der Innenstadt herstellen
- Mehr Fachgeschäfte in der Innenstadt/Vielseitiges Warenangebot schaffen (z.B. im Sortiment Unterhaltungselektronik, Haushaltsartikel, Tischwäsche, Bettwäsche, Geschirr, Lampen, Kleinkinder- und Babyausstattung)
- Lebensmittelgeschäft einrichten
- Hertie und Kaufpark sanieren und neue Nutzung umsetzen
- Image-Werbung schalten
- Dringlichkeit des Handelns realisieren
- Gestaltung verbessern
- „Wasser zieht an“: Wiese (alte Delmeburg) als Erweiterung der Graft mit Gastronomie (ähnlich einer Überseestadt)
- Brunnenplatz für Dauermarkt mit niedrigen Kosten freigeben
- Arkaden wiederherstellen
- Ein ähnliches Flair wie in Oldenburg anstreben
- Vielseitiges, lebendiges gastronomisches Angebot schaffen

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



Mobilität/Erreichbarkeit

Stärken

- Kurze Wege
- Absolut barrierefreier ÖPNB
- Überschaubarkeit der Innenstadt
- Gute Erreichbarkeit der Innenstadt
- Günstige Verkehrslage/Gute Verkehrsanbindung (DB, Bus, BAB, Airport HB)
- Ausreichend Parkplätze vorhanden
- Bahnhof in der Innenstadt

Schwächen

- Innenstadt-Parkhaus des ehem. Hertie-Komplexes (außer Betrieb)
- Parken und Erreichbarkeit mit dem Auto
- Parkgelegenheiten mit Parkscheibe sind derzeit zu entlegen
- Zeit der Brötchentaste zu kurz
- Parkhaus sollte auch nach der Schließung Ausfahrtmöglichkeiten bieten – ohne Strafgeld
- Mangelnde Busverbindungen in den Abendstunden aus der Innenstadt heraus
- Der ZOB, d.h. auch Wittekind-, Louisen- und Koppelstraße sind sehr vom motorisierten Verkehr bestimmt. Lösung: Shared Space¹

¹ Shared Space (deutsch: etwa „gemeinsam genutzter Raum“) bezeichnet eine Planungsphilosophie, nach der vom Verkehr dominierter öffentlicher Straßenraum lebenswerter, sicherer sowie im Verkehrsfluss verbessert werden soll. Charakteristisch ist dabei die Idee, auf Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen zu verzichten. Gleichzeitig sollen die Verkehrsteilnehmer vollständig gleichberechtigt werden, wobei die Vorfahrtsregel weiterhin Gültigkeit besitzt. Im Gegensatz zur konventionellen Verkehrsberuhigung soll auch eine Anwendung in Hauptverkehrsstraßen möglich sein.

Erwartungen

- Keine Öffnung der östlichen Langen Straße für den Autoverkehr (zu hohe Lärmbelastigung für Anwohner)
- Autofreie Innenstadt anstreben
- Seniorengerechte Verkehrsführung ermöglichen zur Förderung seniorengerechten Wohnens
- Fußgängerzone für Radfahrer öffnen, einen Fahrradstreifen in der Fußgängerzone einrichten
- Unterstützung für gute gastronomische Außenbewirtschaftung/Bestuhlung durch niedrige Gebühren seitens der Stadt
- Kurzzeitparkplätze auf dem halben Marktplatz/ Bismarckplatz/Wallplatz einrichten; Knöllchen erst nach 10 Minuten anstelle 30 Euro Strafgebühr
- Parkzeiten verlängern
- Kostenfreies Be- und Entladen bei Anlieferung zur Markthalle z.B. für Caterer ermöglichen
- Taxen in der Fußgängerzone zu den Lieferzeiten genehmigen (ohne Gebührenpflicht an die Stadt)
- Hertie-Parkhaus renovieren oder neu einrichten
- Parkplatz bei den Arkaden einrichten

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



Gestaltungsqualitäten

Stärken

- Vieles ist bereits vorhanden
- Viele Bäume und Grünflächen
- Viel Wasser
- Interessante Orte hinter der Langen Straße (z.B. zwischen Wieting und Kinderschutzbund)
- Kleinstädtischer Charme (war vor 15 Jahren noch ausgeprägter)
- Alleinstellungsmerkmal: „Jugendstil-Rathausanlage inkl. Markthalle“ – Einheit muss wiederhergestellt werden (Arkaden)
- Schöne, z.T. historische Gebäude
- Direkter Anschluss an den Park (Graftanlagen)
- Wochenmarkt als Treff- und Anziehungspunkt
- Weltoffen

Schwächen

- Abriss von interessanten Gebäuden bevor man eine spannende Umnutzung umsetzen kann (z.B. Wäschefabrik, Hotel, Obstkorb)
- Delme und Delmebegleitweg zwischen Lange Straße und Kirchstraße unansehnlich
- Neubau des Gesundheitszentrums Bahnhofstraße, ein funktionaler Gewinn, optisch jedoch ein Fremdkörper
- Keine individuelle auf Delmenhorst angepasste Gestaltung, sondern „Schema F“

Erwartungen

- Mit Stolz Gästen das Herz der Stadt zeigen können (Markthalle, Rathausplatz und Graft sind positive Beispiele)
- Mehr Grün in der Innenstadt (Das „Grün“ muss sich auch in der Innenstadt fortsetzen (Vegetation muss sich auch hier wiederfinden))
- Bäume in der Langen Straße müssen gepflegt und geschnitten werden
- Die Wasserspur sichtbar machen
- Die Lichtspur deutlicher sichtbar machen
- Belebung des Marktplatzes durch einen Springbrunnen/Wasserfontainen (Beispiel des Bahnhofs Hannover)
- Weiterführung der Hans-Böckler-Platz-Gestaltung aus den 1920er Jahren
- Standesamt wieder durch die Hochzeitstür erreichbar machen
- Ehrenmal begrünen und beleuchten

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



Aufenthaltsqualitäten/Freizeit

Stärken

- Länge der Fußgängerzone kann viel Platz bieten für Begegnungen und ein vielfältiges Angebot für Kultur, Cafés etc. ermöglichen
- „Rundläufe“ der Innenstadt z.T. vorhanden
- Markt und Markthalle
- Burginsel
- Graft-Therme
- Bahnhof in der Innenstadt
- Innenstadt ist Treffpunkt der Delmenhorster

Schwächen

- Innenstadt seit fast 15 Jahren eine Baustelle
- Fehlende Aufenthaltsqualität/Innenstadt wirkt ungemütlich
- Viele negative Äußerungen/schlechtes Image
- Eine überdachte Fußgängerzone in der Langen Straße fehlt
- Anstatt der Parkfläche Schweinemarkt einen Spielplatz und Bänke errichten
- Kein belebender Verkehr
- Zu wenig gemütliche Gaststätten
- Keine (Pantry-)Küche in der Markthalle
- Fehlende Stadthalle (z.B. für Veranstaltungen)

Erwartungen

- Treffpunkt für Jugendliche einrichten
- Statt Verkehr und Konsum Menschen und Begegnung in den Vordergrund stellen
- Zusätzliche barrierefreie Toilette am Schweinemarkt einrichten
- Angenehme Atmosphäre und Aufenthaltsqualität schaffen
- Sitzbänke aufstellen

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



Kultur

Stärken

- Theater „Kleines Haus“

Schwächen

- Zu wenig Kultur in der Innenstadt

Erwartungen

- Vielfältiges Kulturangebot in der Innenstadt schaffen



Sonstiges

Stärken

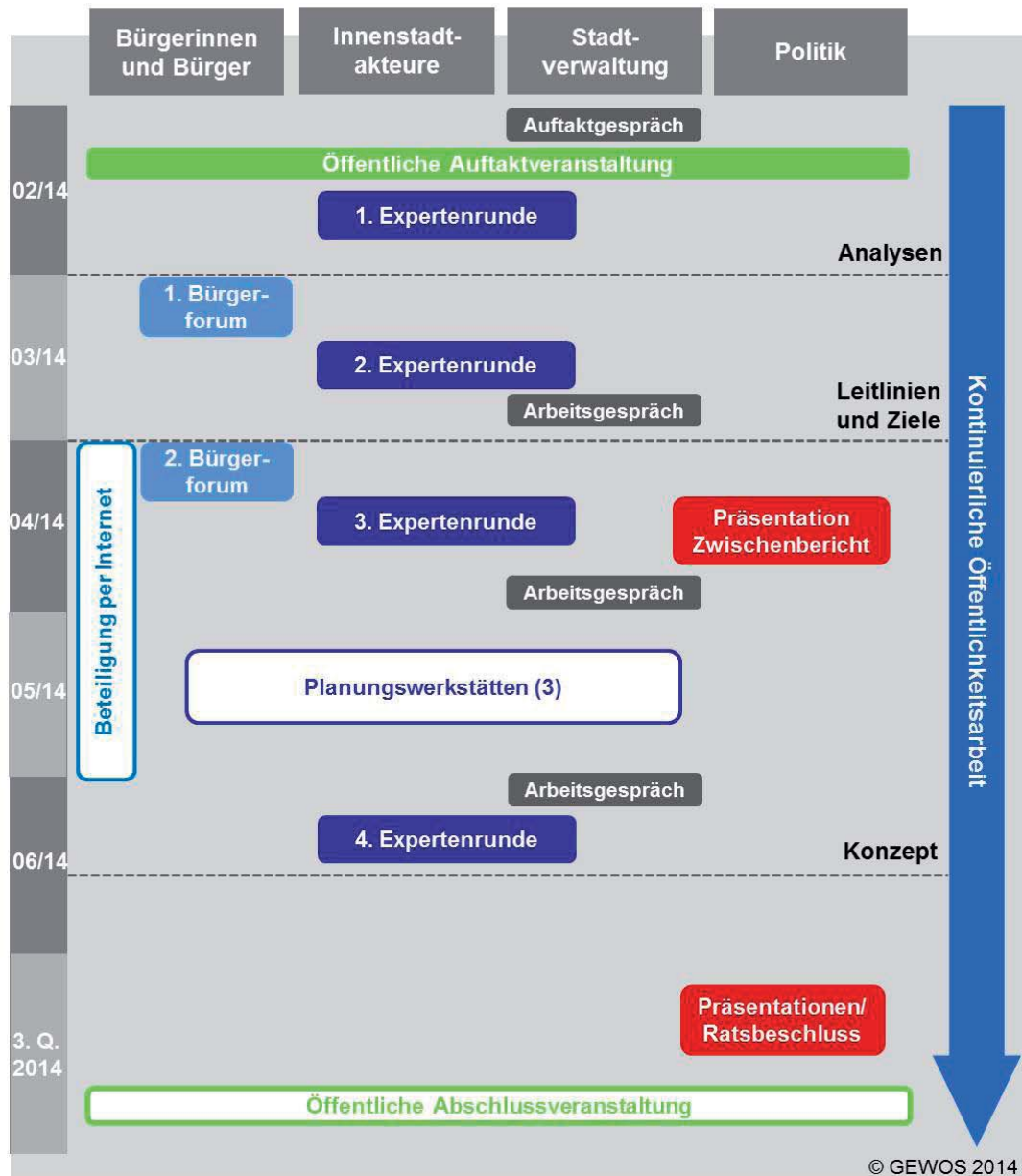
Schwächen

- Negative Wahrnehmung des (Innen-)Stadt-Images
- Späte Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger (Bsp.: Durch den Beschluss zur neuen Pflasterlegung in der Fußgängerzone ist der Grundstein zur Planung bereits gelegt)

Erwartungen

- Eine schnelle Planung realisieren
- Unterstützung vom Land Niedersachsen und vom Bund
- Verbesserung der Ist-Situation
- Positives Denken, Mut für Veränderungen, Bündelung der Kräfte
- Zusammenarbeit gewährleisten
- Verknüpfungen und Vernetzungen schaffen

Beteiligungskonzept



Ausblick

Chance zur breiten Bürgerbeteiligung

Im weiteren Projektverlauf sind alle Delmenhorster dazu aufgerufen sich aktiv an dem Entwicklungsprozess der Delmenhorster Innenstadt zu beteiligen. Neben zwei Bürgerforen, drei Planungswerkstätten und der Einrichtung einer Expertenrunde ist eine Internetbeteiligung geplant. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten so die Möglichkeit Visionen, Leitlinien und Ziele für den Masterplan Innenstadt aktiv mitzugestalten und ihre Projektideen beizusteuern. Daneben kann auch die Ideenbörse der Stadt Delmenhorst zur Abgabe von Projektideen genutzt werden.

Über den nachfolgenden Link auf der Internetpräsenz der Stadt Delmenhorst können Sie zukünftig die nächsten Schritte des Masterplans Innenstadt verfolgen, die Termine der Bürgerbeteiligung nachlesen und die aktuellen Ergebnisse einsehen können:

http://www.delmenhorst.de/leben-in-del/bauen/stadtplanung/masterplan_innenstadt.php

Das fertige Konzept wird vom Stadtrat beschlossen und in seiner endgültigen Form voraussichtlich Ende 2014 vorliegen.